



# Gelsenkirchen

Der Oberbürgermeister

Antrag	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich
Drucksache Nr.	
<b>14-20/804</b>	

Antragsteller/in  
Herr Bestmann, PIRATEN

Antragsdatum  
21.11.2014

Beratungsfolge	Sitzungstermine	Top	Zuständigkeiten
<b>Beirat für Menschen mit Behinderungen</b>	<b>20.01.2015</b>		4 <i>1 = Anhörung 2 = mitbeteiligt bei der Vorberatung 3 = federführende Vorberatung 4 = Entscheidung</i>

Betreff

**Einführung eines Singnet für besonders behindertenfreundliche Einrichtungen, Institutionen, Geschäfte und Gaststätten im Bereich der Stadt Gelsenkirchen.  
Motto: - Gelsenkirchen barrierefrei-**

Inhalt des Antrags

Der sachkundige Bürger Herr Uwe Bestmann beantragt folgenden Punkt mit in die TO der nächsten Beiratssitzung aufzunehmen und zur Debatte zu stellen.

**Einführung eines Singnet für besonders behindertenfreundliche Einrichtungen, Institutionen, Geschäfte und Gaststätten im Bereich der Stadt Gelsenkirchen.  
Motto: - Gelsenkirchen barrierefrei-**

Begründung:

Gelsenkirchen versteht sich als eine Stadt, die tatsächliche und gedankliche Barrieren abbauen möchte, um allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen – und setzt dabei auch auf bürgerschaftliches Engagement.

Das Ziel der Auszeichnung ist, das Interesse für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen, Seniorinnen und Senioren sowie anderen beeinträchtigten Personen zu stärken. Für das offizielle Signet müssen Zugänge und Bewegungsflächen dauerhaft strengen Kriterien unterworfen sein. Es sollte eine Checkliste eingeführt werden. Checkliste : Die Grundkriterien für jeden Bewerber sind stufenlose Zugänge, gegebenenfalls ergänzt durch eine Rampe oder einen Lift, ausreichend breite Türen und Bewegungsflächen sowie auffällige Markierungen an Glastüren oder Stufen. Der Katalog ist auf viele Einrichtungen genau zugeschnitten. So müssen Kaufhäuser beispielsweise eine rollstuhlgerechte Umkleidekabine und einen mindestens 80 Zentimeter breiten Kassendurchgang haben, Gaststätten "unterfahrbare" Tische anbieten und der Einzelhandel sehbehinderten Kunden personelle Hilfe beim Einkauf zur Verfügung stellen. "In vielen Fällen sind es kleine Dinge, die für wenig Geld schnell nachgerüstet werden können". "Wichtig ist aber auch die Toleranz und Hilfsbereitschaft des

Personals. Mit dieser Aktion möchten wir die Geschäftsinhaber dafür sensibilisieren, sich für körperlich eingeschränkte Menschen zu engagieren."

Finanzielle Belastungen für die Stadt: Gering ( Urkunde und Aufkleber )  
Personalaufwand für die Stadt: keiner ( Prüfer sind ehrenamtlich )